



WAS WIR TUN

Der Marie-Schlei-Verein e.V. wurde 1984 in Erinnerung an die frühere Entwicklungshilfeministerin Marie Schlei gegründet. Der Verein fördert Selbsthilfeprojekte von Frauen für Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika, baut partnerschaftliche Beziehungen auf zu Frauengruppen in den jeweiligen Ländern, informiert in Deutschland über die Rolle der Frau in den Ländern und trägt zur Völkerverständigung bei. Die Projekte sind so unterschiedlich wie ihre Standorte. Allen ist gemeinsam, dass sie von einheimischen Frauenorganisationen entwickelt und durchgeführt werden. Unsere Partnerinnen entscheiden selbst über „ihr“ Projekt. Sie verwalten die benötigten Mittel selbst. So kommt eine partnerschaftliche und gleichberechtigte Zusammenarbeit zustande.

Der Verein ist im Vereinsregister des Amtsgerichts Hamburg Nr. 17487 eingetragen und durch Steuerbescheid, Steuernr. 17/450/00424 zuletzt durch Bescheid vom 29.8.2012, Finanzamt Hamburg-Nord, als gemeinnützig anerkannt.

VORSTAND:

Vorsitzende: Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath

Stellv. Vorsitzende:

Gabriele Albert-Trappe, Catrin Becher

Sophia Ulferts-Dirksen, Karin Roth,

Dr. Wilma Simon

Schatzmeisterin: Gisela Howe

KURATORIUM:

Vorsitzende: Inge Wettig-Danielmeier

Geschäftsführerin: Amy Geisler/Christine Wittstock

IMPRESSUM:

Herausgeber: Marie-Schlei-Verein e. V.

Grootiushof, Grootruhe 4, 20537 Hamburg

Tel.: 040-4149 6992, Fax: 040-4149 6993

E-Mail: marie-schlei-verein@t-online.de

www.marie-schlei-verein.de

ViSdP: Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath

SPENDENKONTO:

Sparda Bank-Hamburg

Kontonr. 0000602035, BLZ 20690500

IBAN: DE92 2069 0500 0000 602035

BIC: GENODEF1S11

2014: 30 Jahre Marie-Schlei-Verein

1984 gegründet in Erinnerung an die erste Entwicklungsministerin in Deutschland und Europa engagieren sich 800 Mitglieder und viele SpenderInnen, um Hilfe zu Selbsthilfe für Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika zu leisten. Frauen und Mädchen machen immer noch 70% derjenigen Menschen aus, die von 1 US\$ pro Tag leben müssen, ihr Leben organisieren und die Hoffnung auf ein gerechteres und besseres Leben nicht aufgeben. Zehntausend Frauen in Salz- und Solartrocknungsprojekten, Fischverarbeitung und Bäckerei, Färberei, Batik, Gemüseprojekten in dem islamisch geprägten westafrikanischen Guinea, 120 Fischfrauen auf den Philippinen, 1000 Frauen in Gemüseanbau, Pilzzucht, Blumenzucht und Obstanbau und Handwerk in Vietnam, 200 Frauen in indischen Steinbrüchen oder 200 Frauen in nepalesischen Dörfern änderten mit ihrer beruflichen Qualifikation ihren Arbeits- und Lebensalltag. Aus der Gesellschaft ausgestoßene schwangere Teenager in Jamaika und Tansania fanden über Kurse Anschluss an zukunftssichernde berufliche Fähigkeiten.

Die Projektzusammenarbeit ist so vielfältig wie die Frauen selbst. Sie finden ihren Weg, schlagen Projekte vor, führen sie selbst durch. Erste Projekte nach der Gründung förderten auch Nähen und Stricken, in Afrika, in den Anden. Bald wurde auf verbesserte landwirtschaftliche Kenntnisse gesetzt. Dazu gehören z.B. der Aufbau von Gewächshäusern in Bolivien, Milchkühe in Kenia, Slumgärten in Peru und El Salvador, Sojabohnen in Nigeria und Nicaragua, Kaffee in Honduras. Handwerkliche Qualifizierungen kamen hinzu in Vietnam und der Dominikanischen Republik oder in Uruguay, Computerkurse für Töchter von Plantagenarbeitern in Malaysia. Heute konzentrieren sich viele Projekte auf Landwirtschaft und Ernährungssicherung. Schließlich sind Hunger, Unter- und Fehlernährung nicht überwunden und viele afrikanische Frauen haben nur eine Mahlzeit pro Tag.

Entwicklungsziele wurden weder über die Aktionsplattform von Peking 1995 noch über die Millenniumserklärung 2000 erreicht. Die Bilanz 2015 und die Debatte um eine neue Globale Agenda, die Post-2015-Agenda für eine zukunftssichere Weltagenda, zeigen, wie wichtig ein Engagement auch für Entwicklungszusammenarbeit bleibt. Weder die öffentliche noch die zivilgesellschaftliche Entwicklungszusammenarbeit hat in den vergangenen Jahrzehnten durchschlagende Erfolge erzielt. Viele Entwicklungsländer haben sich aber zu erfolgreichen Schwellenländern entwickelt. Entwicklungszusammenarbeit bleibt gebraucht, solange unsere Partnerinnen das wollen. Nicht wir haben zu entscheiden, wie viel Hilfe nötig ist. Auch Deutschland und Europa ist immer wieder nach Kriegen und Katastrophen geholfen worden. Der Marie-Schlei-Verein mit seiner basisorientierten und partnerschaftlichen Form der Zusammenarbeit ermutigt Frauen, ihren Ausweg aus der Armut zu suchen und zu finden. Damit tragen sie auch zu mehr Gleichberechtigung und Gleichstellung in ihren Familien, Dörfern und Ländern bei. Frauenwürde ist Menschenwürde, Frauenrechte sind Menschenrechte. Dafür bleiben wir engagiert. Nur wer brennt, kann entzünden.

Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath

Vorsitzende Marie-Schlei-Verein



Der Marie-Schlei-Verein fördert Selbsthilfeprojekte von Frauen für Frauen in Afrika, Asien und Lateinamerika, baut partnerschaftliche Beziehungen zu Frauengruppen in den jeweiligen Ländern auf, trägt zur Völkerverständigung bei und informiert in Deutschland über die Rolle der Frau in den Ländern des Südens. Anbei eine Übersicht über die Arbeit des Marie-Schlei-Vereins in Deutschland und seiner Projekte.

ASIEN

- **BANGLADESCH:** Committee of Rural and Urban Development – Hebammenausbildung und Gemüseanbau
- **INDONESIEN:** Lembaga Studi dan Pengembangan Perempuan dan Anak - Verarbeitung von Melinjofrüchten
- **VIETNAM:** Vietnam Women's Union – Pilzzucht
- **NEPAL:** Women's Foundation of Nepal - Ausbildung in Gemüseanbau, Viehzucht, Ladenmanagement

LATEINAMERIKA

- **DOMINIKANISCHE REPUBLIK:** Centro Mujer y Participacion – Technische und kunsthandwerkliche Ausbildung von Frauen (Rattanmöbel, Kerzen, Weberei, Klempnerei, Elektrogeräte)
- **ECUADOR:** Fundación de Cooperación para la Capacitación y Asistencia Tecnica – Verbesserung der Milchproduktion
- **BOLIVIEN:** ONG CADEMCA - Anbau von Heilkräutern
- **EL SALVADOR:** Asociación Intercomunal de Comunidades Unidas para el Desarrollo Económico y Social del Bajo Lempa - Gemüseanbau

AFRIKA

- **KENIA:** Centre for Partnership and Civic Engagement – Herstellung von Erdnussbutter
- **KENIA:** Centre for Partnership and Civic Engagement – Brunnenbau und Gemüseanbau
- **MADAGASKAR:** Fanatsarana ny Farim-Piainana eny Ambanivohitra – Bäckereiausbildung
- **MALI:** Groupe Nature – Gemüseanbau und Rinderaufzucht
- **SÜDAFRIKA:** Philisa Abafazi Bethu – Gemüseanbau
- **TOGO:** Promotion Femmes rurales (ProF-Rurales) - Bäckerinnen-Ausbildung
- **UGANDA:** Act Women Foundation – Entenaufzucht
- **UGANDA:** Community Action for Rural Women's Empowerment (CARUWE) - Bindenherstellung
- **UGANDA:** Act Women Foundation – Salzgewinnung
- **UGANDA:** Ntandi Kasitu Women and Orphans Living with HIV/Aids – Herstellung von Adobe Herden
- **UGANDA:** Women Call Centre – Herstellung von Fischernetzen und –körben
- **UGANDA:** KIKUMU – Viehzucht und Milchprodukte



Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit in Deutschland

- **13. Februar 2013**

Hamburg: Vortrag „Ausbildung in nicht-traditionellen Berufen in der Dominikanischen Republik“, Amy Geisler

- **22.-24. Februar 2013**

Kochel: Wochenendseminar „Die Arabellion und ihre Folgen – auch für die Frauen??“. In Kooperation mit der Georg-von-Vollmar Akademie

- **Spendenaktion Internationaler Frauentag**

- **13. März 2013**

Hamburg: Vortrag „Die Situation der Frauen in Bangladesch“, mit Dr. Akhter Uddin, Projektkoordinator aus Bangladesch

- **23. März 2013**

Hamburg: Seminar zum Thema „Null-Toleranz gegen Gewalt gegen Frauen – Eine Herausforderung für Frauen in Entwicklungsländern“

- **2. – 5. Mai 2013**

Stand des Marie-Schlei-Vereins auf dem evangelischen Kirchentag in Hamburg

- **25. Mai 2013**

Hamburg : Stand des Marie-Schlei-Vereins auf der IGS um Rahmen des Deutschen Entwicklungstages

- **17.-18. August 2013**

Berlin: Stand des Marie-Schlei-Vereins auf dem „Deutschlandfest“ zu 150 Jahre SPD

- **26. September 2013**

Hamburg : Stand des Marie-Schlei-Vereins auf der Messe „Du und Deine Welt“

- **21. Oktober 2013**

Hamburg: Seminar „Ohne Frauen keine Entwicklung – zu den gleichstellungspolitischen Perspektiven in der Post-2015-Agenda“. In Kooperation mit VENRO und EWNW Hamburg.

- **7. November**

Berlin: Fachkonferenz „Gender Justice in the Global Development Agenda“, in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung

- **Spendenaktion Weihnachten**

Die Regionalgruppen tragen viel zur Bekanntmachung des Vereins und seiner Anliegen bei, mit Veranstaltungen, Vorträgen oder Informationsständen.

BERLIN

Kontakt: Catrin Becher, E-Mail: becher.gutschmidt@t-online.de

Die Berliner Ortsgruppe des Marie-Schlei-Vereins lud am 30.4.2013 ein zu einem Vortrag der Referentin Christina Koss zum Thema „Die Auswirkungen der Liberalisierung des Welttextilhandels auf ProduzentInnen in Ghana: Eine geschlechtersensible Betrachtung“. Zum Vortrag kamen zahlreiche InteressentInnen: Im Anschluss ergab sich eine rege Diskussion.

In der Nähe des ehemaligen Wohnhauses Marie Schleis in Berlin-Waidmannslust wurde am 21.05.2013 ein Platz nach ihr benannt. Eingeladen zur feierlichen Eröffnung des Platzes war die Koordinatorin der Berliner Ortsgruppe, Catrin Becher.

Eine gute Gelegenheit zur Vorstellung der Arbeit des Marie-Schlei-Vereins bot die 150-Jahresfeier der SPD am 17.-18.08.2013 in Berlin, zu der wir einen Stand präsentieren konnten, der u.a. von Mitgliedern der Berliner Ortsgruppe betreut wurde.

Ich danke allen Unterstützerinnen für ihr Engagement!

BONN/KÖLN

Kontakt: Gabriele Albert-Trappe, Tel.: 0228-352874, oder Jeanette Schwarz-Brosch, E-Mail: marieschleiverein.bonnkoeln@web.de

Das Jahr begann für uns mit einem Besuch der damaligen Geschäftsführerin Amy Geisler im Januar. Amy berichtete über ihren Projektbesuch in der Dominikanischen Republik, wo Frauen in der Möbelherstellung und –vermarktung ausgebildet werden.

Im März stellte Gabi Albert-Trappe den Marie-Schlei-Verein im Rahmen eines Empfangs der Gleichstellungsbeauftragten bei der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben vor. Sie konnte u. a. die Gleichstellungsbeauftragte Petra Eichel für den Verein und die Arbeit in der Regionalgruppe gewinnen.

Am deutschen Entwicklungstag im Mai nahm die Gruppe mit einem Stand auf dem Bonner Münsterplatz an der städtischen Zentralveranstaltung teil. Neben Schautafeln



und Flyern war ein Fühlkasten eine außergewöhnliche Attraktion, insbesondere für die Kinder. Wir hatten den Kasten mit Gegenständen gefüllt, die im Zusammenhang mit einem Projekt standen und dazu einige Fragen gestellt.

Gefreut hat uns der Ana Guadalupe Silva Nuñez und Rosa Elvira Hernandez Ramirez aus El Salvador begrüßen zu dürfen und mit ihnen die Entwicklung im Projekt „Hausgärten und Bioworkshops“ zu diskutieren.

Seit Oktober 2013 beschäftigen uns die Vorbereitungen für die Jubiläumsfeier zum 30-jährigen Bestehen des Vereins. Am 31.03.2014 wird die Gruppe eine Veranstaltung im Bonner Rathaus ausrichten. Da wir im vergangenen Jahr einige neue aktive Frauen für die Regionalgruppenarbeit gewinnen konnten, sehen wir einem erfolgreichen Ablauf der Veranstaltung und natürlich auch der weiteren Regionalgruppenarbeit positiv entgegen.

HAMBURG

Kontakt: Dürten Holz

Tel.: 040-5709595

E-Mail: duerten-holz@t-online.de

Auch 2013 hat die Hamburger Gruppe sich regelmäßig einmal im Monat getroffen und über die Lage in einzelnen Ländern (Dominikanische Republik, Bangladesch, Burkina Faso, Myanmar), aber auch über die Arbeit anderer Organisationen (wie z.B. Tampep, die sich um Straßenprostitution kümmert) informiert.

Eine weitere Fragestellung unserer Gruppenabende lässt sich mit der Frage „Unser Reichtum – eure Armut?“ umschreiben. Hier haben wir anhand von Filmmaterial wie „Let's make money“ über die negativen Auswirkungen unseres Wirtschaftsystems und die unfairen Handelsbedingungen informiert.

Dank Hella Kruse haben wir an unseren Abenden Produkte des Fairen

Handels kaufen können, um so unseren eigenen kleinen Beitrag im Kampf gegen die Ungerechtigkeiten zu leisten.

Desweiteren konnten wir den Verein und die Geschäftsstelle durch Betreuung von Infoständen und Versandaktionen unterstützen. Gleichzeitig möchten wir uns sehr herzlich bei Amy Geisler und Christine Wittstock für ihre stete Hilfsbereitschaft und aktive Unterstützung bedanken, ohne die unsere Gruppenabende so nicht möglich gewesen wären.

Auch die Hamburger Gruppe wird bald 30 (2015). Ein Anlass, mit Freude, ein wenig Stolz, aber auch Wehmut zurückzublicken. Mit Wehmut, weil wir kaum Nachwuchs gewinnen konnten um das frühere Maß unserer Aktivitäten aufrechtzuerhalten. Mit Freude und ein wenig Stolz, weil wir uns über fast 30 Jahre regelmäßig getroffen, viel dazu gelernt und eine Reihe von Projekten begleitet haben und so hoffentlich positive Entwicklungen unterstützen konnten. Wir haben Freundschaften geschlossen und speziell die Begegnungen mit unseren Projektfrauen gehören zu den unvergesslichen Momenten.

AURICH

Kontakt: Heike Pilk

E-Mail: heike.pilk@ewetel.net

Die Regionalgruppe Aurich lädt traditionell einmal im Jahr zum ökologischen Frauenfrühstück. Diesmal zum Thema: „FRAUEN IM ARABISCHEN FRÜHLING“ mit Hilke Jabbarian, Dipl. Sozialwissenschaftlerin. Die Veranstaltung, zu der wir rund 80 Frauen begrüßen durften, fand am 9. März im Europahaus Aurich in Kooperation mit der AG sozialdemokratischer Frauen statt. Neben Fragen wie „Wer sind die neuen Machthaber und ihre Unterstützer?“, „Werden sich die Hoffnungen der Menschen, ihr Ruf nach Freiheit, Würde und Teilhabe erfüllen?“,

beschäftigte uns vor allem das Thema, ob und wie sich die Rolle der Frauen in der Region verändern wird.

MÜNCHEN

Kontakt: Elisabeth Adam, E-Mail:

dueAdam@t-online.de

Wir sind Mitglied im Nord-Süd-Forum, dem Zusammenschluss von über 50 entwicklungspolitischen Gruppen in München und wieder im Vorstand vertreten. Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Lebenssituation von Frauen im Süden. In diesem Zusammenhang befassen wir uns auch mit Weltwirtschaft, Globalisierung und Umwelt.

Veranstaltungen

22.-24. Februar: ‚Die Arabellion und ihre Folgen für die Frauen‘. Seminar in der Georg-von-Vollmar-Akademie in Kochel. Mit Donata Kinzelbach, Verlagsleiterin, und Dr. Brigitte Moser-Weithmann, Orientalistin und Trainerin für Interkulturelle Kommunikation.

Aktions- und Informationstische

26. Januar: Münchner entwicklungspolitische Börse „Gemeinsam für eine gerechte Welt“ im Alten Rathaus München

21. Juni: Nacht der Solidarität des Münchner Aids-Bündnisses am Stachus

6. Dezember: Basar der Kulturen im EineWeltHaus München

Unsere Teilnahme am Textilmarkt in Benediktbeuern, wo wir sonst immer mit einem Aktions- und Informationstisch die „Kampagne Saubere Kleidung“ vertreten und den Marie-Schlei-Verein vorstellen, fiel diesmal wegen technischer Probleme leider aus. Schade, denn hier können wir durch unseren Verkauf immer gut Geld für den Verein einnehmen. Wir hoffen, im nächsten Jahr wieder teilnehmen zu können.



KONTENNACHWEIS zur G.u.V. vom 01.01.2013 bis 31.12.2013

Konto	Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR
	IDEELLER BEREICH		
	Nicht steuerbare Einnahmen		
	Mitgliedsbeiträge		
2110	Mitgliedsbeiträge		52.126,43
	Zuschüsse		
2302	Zuschüsse von Behörden	70.305,42	
2303	Sonstige Zuschüsse	2.755,13	
2304	Zinseinnahmen	7,15	
2305	sonst. Einnahmen	<u>9,20</u>	73.076,90
	Sonstige nicht steuerbare Einnahmen		
2400	Spenden		71.606,41
	Nicht anzusetzende Ausgaben		
	Abschreibungen		
2500	Abschreibung Anlagevermögen	161,04-	
2503	Abschreibung auf WG Sammelposten	<u>79,40-</u>	240,44-
	Personalkosten		
2552	Gehälter	18.037,89-	
2553	Abgeführte Lohnsteuer	2.450,32-	
2555	Sozialversicherungsbeiträge	<u>11.078,40-</u>	31.566,61--
2555	Sozialversicherungsbeiträge		
	<i>davon entfallen 30% auf den Verwaltungsaufwand 70% auf die Projektbegleitung</i>		
		9.469,99	
		<u>22.096,12</u>	
	Reisekosten		
2560	Reisekosten		656,42-
	Raumkosten		
2661	Miete und Pacht		5.917,63-
	Übrige Ausgaben		
2701	Büromaterial	393,61-	
2702	Porto, Telefon	1.774,82-	
2703	Bankgebühren	57,00-	
2704	Sonstige Kosten	470,78-	
2705	Spendenakquise	568,32-	
2750	Verbrauchsabgaben u.sonstige Beiträge	285,22-	
2752	Abgaben Fachverband	593,00-	
2753	Versicherungsbeiträge	269,95-	
2801	Öffentlichkeitsarbeit	3.222,53-	
2894	Steuerberatungskosten	2.497,83-	
	Projektkosten		
2900	inländische Projektkosten/Inlandsarbeit	2.223,98-	
2917	-353- Peru Milchkühe	0,00	
2918	-354- Uruguay, Elektrikerinnen	0,00	
2919	-355- Ecuador, Milchprodukte u. Verarb.	2.710,33-	
2920	-356- Madagaskar, Backwaren	0,00	
2921	-357- Indonesien, Gemüse	2.633,50-	
2922	-358- Uganda, Briketts	0,00	
2923	-372-Sri Lanka	3.025,71-	
2924	-360- Kenia, Erdnüsse	7.783,50-	
2925	-364- The Women's Foundation of Neapel	29.517,95-	
Übertrag		<u>50.244,53-</u>	<u>158.428,64</u>



Konto Bezeichnung	EUR	Geschäftsjahr EUR
Übertrag	50.244,53-	158.428,64
2926 -362-Uganda Women Call Center	4.317,00-	
2927 -363-Südafrika Lavender Hill	1.333,50-	
2928 -366-Uganda, Vieh u. Milchprodukte	5.067,00-	
2929 -370-Uganda, Salzgewinnung	8.587,00-	
2930 -367-El Salvador, Gemüse	11.337,02-	
2931 -284-Guinea, Ausbildung+Kreditfonds	0,00	
2932 -371-La Paz Bolivien, Heilkräuter	5.033,50-	
2933 -368-Togo, Bäckerinnen	6.733,50-	
2934 -369-Indonesien, Melinjofrüchte-Verarb.II	4.033,50-	
2935 -359-Mali, Gemüseu.Rinder	1.483,50-	
2936 -373-Bangladesch, Hebammen u. Gemüse	7.033,50-	
2937 -375-Uganda, Mangos	3.033,50-	
2950 -303-Dom.Rep., Cedemur	33.161,83-	
2964 -317-Nepal, Landfrauen	0,00	
2972 -325-Indien, Hirseanbau	175,50-	
2976 -329-Ghana, Bienen	0,00	
2978 -331-Kambodscha, Lebensmittel	0,00	
2987 -340-Tansania, Geflügel	0,00	
2989 -342-Mali, Gemüse u. Ochsen	0,00	
2990 -343-Uganda-Bindenherstellung	0,00	
2991 -344-Bangladesh-Hebammen	0,00	
2992 -345-Uganda-Solartrockner	0,00	
2993 -346-Kenia-Gemüse u. Bananen	2.183,50-	
2994 -347-Tansania - Schweinezucht	0,00	
2995 -348-Ghana - Gemüse	0,00	
2996 -349-Burkina Faso - Gemüse	0,00	
2997 -350-Vietnam - Pilzzucht	11.161,64-	
2998 -351-Uganda - Öfen	0,00	
2999 -352-Uganda - Enten	<u>0,00</u>	154.919,52-
ERTRAGSTEUERNEUTRALE POSTEN		
Vermögensverwaltung (ertragsteuerneutral)		
Nicht abziehbare Ausgaben		
3451 Abgezogene Kapitalertragsteuer	1,80-	
3453 Solidaritätszuschlag zur KSt	0,07-	1,87-
<u>VEREINSEERGEBNIS</u>		<u>3.507,25</u>
VEREINSEERGEBNIS		<u><u>3.507,25</u></u>